

Tommy.

Es mögen etwa fünfzig Jahre her sein, als ein englisches Regiment in Indien von der Königin Viktoria einen jungen Elefanten zum Geschenk erhielt. Es war ein kluges, anhängliches Tier, das sich gar bald als ganz zum Regiment gehörend fühlte und den Soldaten große Unterhaltung bereitete. Rückten sie zu einer Übung aus, so schritt er unfehlbar höchst ernsthaft an ihrer Seite. Wurde kommandiert: „Rechts! Links!“ oder: „Vorwärts! — Halt!“ so machte er den Befehl würdevoll mit, ohne sich je einen Irrtum zu schulden kommen zu lassen.

Er hatte einen bequemen Stall und einen Wärter, der ihm das Futter besorgte. Diesem Wärter war er mit großer Liebe zugetan und folgte ihm aufs Wort. Stellte er sich vor ihn hin, so schlang er sanft den Rüssel um seinen Leib, hob ihn auf seinen Rücken und trug ihn, wohin er getragen sein wollte. Auch den Soldaten stellte er sich gern als Lastträger zur Verfügung und fand sich bereitwillig ein, wenn es galt, ihr Gepäck von einem Ort zum andern zu schaffen.

Mehrere Jahre hatte der Elefant auf diese Weise in guter Kameradschaft mit dem Regimente gelebt, als dieses den Befehl erhielt, sich nach China einzuschiffen, wo es einen Aufstand zu unterdrücken galt. Gern hätten die Leute Tommy mitgenommen, ein ausgewachsener Elefant aber, wie unser Tommy jetzt war, wiegt